

## PROBETEXT AIRWITCH - LIEBE ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

Sky und June trafen sich wie verabredet vor der Schule und fuhren gemeinsam zu einem Parkplatz am Waldrand. Nach ein paar Minuten Fußmarsch, erreichten sie die Stelle, an der sie gestern auch mit Sam geübt hatte.

»Kaum zu glauben, dass du dich alleine mit mir in den Wald traust. Ich könnte hier sonst was mit dir anstellen.«

»Sky!«

»Schon gut, schon gut. Und was machen wir jetzt?«

»Ich will was anderes probieren als gestern. Vielleicht schaffe ich es ja, etwas fliegen zu lassen. Zum Beispiel ein Blatt.«

»Okay, dann fang mal an.«

June konzentrierte sich auf ein grünes Blatt, das unter einer Buche lag. Sky machte sie irgendwie nervös. Sie fühlte sich beobachtet, wenn er zusah. Trotzdem visierte sie das Blatt an, und obwohl sie gar nichts tat, bewegte es sich und hob vom Boden ab.

»Hey, das klappt doch schon ganz gut!«

June stöhnte genervt. »Das war ich gar nicht! Das war der Wind, und zwar ohne mein Zutun!«

»Oh«, war alles, was Sky hervorbrachte.

»Du machst mich irgendwie nervös, wenn du zusiehst. Dann kann ich mich nicht konzentrieren!«

Sky kam auf sie zu und legte seine Hände auf ihre Schultern. »Du kannst ruhig zugeben, wenn du deine Wahl ändern möchtest und lieber mit mir zusammen sein willst!«

June ging einen Schritt zurück, um Skys Berührung zu entkommen. »Darum geht es doch gar nicht! Es geht um mich und meine Fähigkeiten als Hexe. Es ist mir unangenehm, dass du sie siehst! Als würde ich einen sehr intimen Teil von mir preisgeben.«

»Aber du wolltest doch, dass ich dir helfe!«

»Schon. Aber ...«

»Wie wär's, wenn ich dir erst meine Fähigkeiten zeige und dann zeigst du mir deine?«

June nickte und kam sich blöd vor, dass sie sich so anstellte. Sky streckte seine Arme in Richtung Buche aus und ließ den Ast, der June am nächsten war, wachsen. Er legte sich um ihren Körper und hob sie hoch.

»Zufrieden?«

»Ja, wenn du mich jetzt wieder runterlässt.«

Der Ast des Baumes bewegte sich und June wurde direkt vor Sky abgestellt. So nah, dass sie ihren Kopf in den Nacken legen musste, um ihn anzusehen. Dann wuchs der Ast zurück auf seine normale Größe, als wäre nie etwas gewesen. Sky blickte auf sie hinab und hielt sie mit seinen Augen gefangen. June konnte sich nicht bewegen, als wäre sie hypnotisiert. Ihr Herz schlug auf Grund seiner Nähe schneller und sie musste ihre aufkeimenden Gefühle für ihn herunterschlucken. Obwohl er nichts unternahm, um sie zu küssen, hatte sie trotzdem das Gefühl, dass er es wollte.

»Willst du es jetzt nochmal probieren?«, fragte er nur und June versuchte, sich von ihm loszueisen.

Sie trat ein paar Schritte zurück, atmete tief durch und stimmte ihren Körper meditativ

darauf ein, ihre Kräfte zu benutzen. Doch es klappte nicht. Das Blatt, das sie anvisierte, bewegte sich keinen Millimeter, egal wie oft sie es probierte.

»Was mache ich denn nur falsch?«

June verlor so langsam die Geduld und die Nerven. Sie hatte es jetzt zum fünften Mal versucht, während Sky dagestanden und zugesehen hatte. Vielleicht konnte sie andere Dinge gar nicht fliegen lassen?

»Magie ist etwas Wunderbares. Du musst sie annehmen und dir zu Nutze machen. Du darfst keine Angst haben. Deine Fähigkeiten sind eine Gabe und kein Fluch! Fühl dich frei mit ihnen. Wenn ich eine Fähigkeit hätte wie deine, dann würde ich die Welt bereisen. Ich bräuchte kein Auto mehr. Dir steht alles offen, June! Aber vielleicht versuchen wir erst mal etwas, was du schon kannst. Warum fliegst du nicht eine Runde? Um ehrlich zu sein, habe ich noch nie eine Lufthexe getroffen. Und ich würde es echt gerne mal sehen.«

»Okay, aber ich warne dich: Ich habe noch Probleme mit der Landung.«

June suchte sich einen Stock und erhob sich in die Lüfte. Es fiel ihr immer leichter, sich in den Adler zu versetzen und abzuheben. In der Luft fühlte sie sich frei. Sky hatte Recht, sie musste ihre Kräfte annehmen. June flog. Sie spürte den Wind und wie er sie trug. Sie flog Kurven, beschleunigte, bremste. Flog auf und nieder, als hätte sie es schon ihr ganzes Leben lang getan. Mitten in der Luft blieb sie stehen und sah sich um. Sie hatte sich noch nie die Zeit genommen, über die Baumwipfel in die Ferne zu schauen.

»Du müsstest das hier oben sehen«, rief sie Sky zu. »Ich kann das Meer sehen!«

»Dann komme ich zu dir hoch.«

Hatte sie ihn richtig verstanden? Wie wollte er denn zu ihr hinaufkommen? Sie schwebte fast dreißig Meter über dem Boden. Doch unter Skys Füßen begann das Gras zu wachsen und nicht nur das. Äste bewegten sich und Holz, das barst, war zu hören. Unter Skys Turnschuhen wuchsen Baumstämme, die ihn hochhoben. Ihn in die Höhe wachsen ließen, als würde er auf Stelzen stehen.

»Wow, das ist beeindruckend!«, bemerkte June, als er auf gleicher Höhe mit ihr war.

Sky stand ziemlich sicher auf seinen Stelzen und blickte mit June in Richtung des Meeres. Es hatte den Anschein, als wäre es zum Greifen nah und nicht einige Kilometer entfernt. Neben Burrows lag East Harbour, das kleine Küstenstädtchen. June konnte hinter den Baumwipfeln die Dächer der Stadt ausmachen.

»Es ist wunderschön hier oben!«

»Ich glaube, wenn ich fliegen könnte, würde ich die ganze Zeit in der Luft verbringen.«

»Das werde ich auch müssen, wenn ich nicht lerne zu landen.«

»Na dann, los!«, forderte Sky sie auf und ließ seine Stelzen wieder schrumpfen. June nickte und drehte noch ein paar Runden, um sich Mut zu machen.

»Komm schon, June!«, rief Sky zu ihr hinauf.

»Okay, ich versuch jetzt mal zu landen!«, kündigte sie an. June atmete noch einmal tief durch und ging in den Sinkflug, doch wieder zu steil und zu schnell.

»Langsamer«, forderte Sky und stellte sich June in den Weg, um sie abzufangen.

»Aus dem Weg!« June versuchte noch zu bremsen und zog die Spitze des Stocks hart zu sich, bis er beinahe senkrecht in der Luft stand. Doch es genügte nicht. Mit voller Wucht prallte der Holzstab gegen Skys Brust und warf ihn rücklings zu Boden. June landete mit dem Stock der Länge nach auf ihm. Sein Körper federte ihren Sturz ab.

»Danke, dass du mich aufgefangen hast.«

Er ächzte unter ihr. »Gern geschehen.«

»Hab ich dir weh getan?«, flüsterte June und war Skys Gesicht mit ihrem auf einmal ganz nah. Sky sah June in die Augen und dann auf ihren Mund. Für einen kurzen Moment dachte June, er wolle sie küssen. Doch stattdessen antwortete er ihr.

»Nein. Und was ist mit dir?«

Sie tätschelte seine Brustmuskulatur, auf der sie weich gelandet war. »Nichts passiert.«

Sie richtete sich auf und saß nun auf Skys Hüfte. Den Flugast, der noch zwischen ihnen lag, schubste sie zur Seite.

»Mmm«, schwärmte er. »Normalerweise liege ich immer oben. Aber ich bin offen für Neues! Ich hatte noch nie etwas mit einer anderen Hexe.« Er grinste June an und verschränkte seine Arme unter seinem Kopf, um es sich bequem zu machen. Als er dachte, dass noch mehr zwischen ihnen passieren würde.

Bevor June etwas erwidern konnte, tauchte Sam auf.

»Störe ich euch?«

»Sam!« June sprang auf die Füße. »Was machst du denn schon hier?«

»Ich war schneller mit der Arbeit fertig und wollte zu dir. Aber wie ich sehe, brauchst du meine Hilfe nicht mehr.« Er machte auf dem Absatz kehrt.